

westphälischen, württembergischen, badenschen und polnischen Truppen zusammengesetzt war, und deren Stärke sich ungefähr auf 22,000 Mann belief. Die Masse war, im Monat März in zwei Divisionen getheilt worden, deren eine als Besatzung in gedachter Festung zurückbleiben, die andere, mobile, unter der Anführung des französischen Divisions-Generals Grandjean, gegen Rußland ins Feld rücken sollte. Zu letzterer wurde auch ein Bataillon des Regiments von Rechten, unter dem Brigade-General Ricard, bestimmt und durch Mannschaft des zweiten Bataillons ergänzt.

Die Brigade Ricard brach am 10ten April von Danzig auf; jedes Bataillon marschirte für sich; das von Rechten über Langenau, Herrengrebin, Gemlitz, Palschau (wo es am 11ten die Weichsel passirte,) nach Tiegenhof und die Umgegend. Es kantonirte daselbst bis zum Ende des Aprils, während dem sich das Korps des Marschalls Davoust, welchem die Division Grandjean anfänglich zugeheilt war, auf dem sogenannten Berder versammeln sollte.

Den 1sten Mai bezog das Bataillon von Rechten in Tiegenort und der Umgegend anderweite Quartiere, um einigen, nach Elbing vorrückenden Divisionen jenes Korps, Platz zu machen.

Den 31sten Mai verließ die Division Grandjean ihre Kantonnements und marschirte über Elbing nach Frauenburg, wo solche bis zum 5ten Juni blieb.

Das, als Besatzung zu Danzig zurückgebliebene zweite Bataillon des Regiments von Rechten, hatte später ebenfalls den Befehl erhalten, der mobilen Division Grandjean zu folgen, und vereinigte sich am 7ten Juni mit dem ersten Bataillon seines Regiments bei Frauenburg. *)

*) Das Regiment von Rechten rückte also, gleich den Regimentern Prinz Johann und von Low noch als Ueberschuß